

Menschen mit schwerer Behinderung sind spirituell!

Thema:

Ganzheitliche Betreuung für Menschen mit schwerer Behinderung unter Einbezug der spirituellen Dimension.
Spiritual Care Wohnen Martinstift



Personengruppe:

„Menschen mit schwerster Behinderung nehmen andere Menschen durch Haut- und Körperkontakt wahr, sie können mit ihrem Körper unmittelbar Erfahrungen sammeln und bewerten, sie erleben sich selbst, Menschen und Dinge in unmittelbarer emotionaler Betroffenheit, sie benutzen ihre gesamte Körperlichkeit, um sich auszudrücken und mitzuteilen“ (A. Fröhlich, 1993).

„Damit sind Menschen gemeint, die aufgrund diverser und komplexer Einschränkungen und sich daraus ergebender Bedarfe lebensbegleitend auf fürsorgliche Unterstützung angewiesen sind“ (S. Falkenstörfer, 2020).

Erfolgsfaktoren:

Im Martinstift leben 60 Bewohner:innen im Alter von 9 bis 70 Jahren, die seit Jahrzehnten im Diakoniewerk betreut werden oder in den letzten Jahren eingezogen sind. Sie benötigen unterschiedlich viel Unterstützung im Alltag und bei der individuellen Lebensgestaltung.

Die Begleitung von Menschen mit schwerer Behinderung, die sich sprachlich nicht ausdrücken können, ist mir persönlich ein wichtiges Anliegen und daher wird besonderes Augenmerk auf diese Personengruppe gelegt.

Umsetzungsschritte

Ebene der Bewohner:innen

Entwicklungseinschätzungen im emotionalen, kommunikativen und spirituellen Bereich, um Bedürfnisse zu erkennen.

„Spirituelles Erleben ist genauso möglich bei Menschen, die nicht bewusst in eine Haltung der Achtsamkeit hineingehen und Kontemplation üben (können)“
(G.-F. Bolle, 2012).

Ebene der Angehörigen

Spirituelle Anamnese der Bewohner:innen erfragen durch Interviews (z.B. gibt es wichtige Rituale, wie erlebt er:sie Geborgenheit, welche Personen haben besondere Bedeutung).

„Spirituelle Biographiearbeit ist im Kern die Suche nach der inneren Lebendigkeit, wie sie sich auf dem bisherigen Lebensweg gezeigt hat und wie sie sich heute zeigt“ (R. Aebi, P. Mösl, 2020).

Ebene der Mitarbeiter:innen

Fokustage* Ab Herbst 2021 finden für alle Mitarbeiter:innen im Haus (wohnungsübergreifend, für alle Berufsgruppen) Fokustage statt. Dadurch soll einerseits Zeit und Raum sein, um sich der eigenen Spiritualität und den inneren Kraftquellen bewusst zu werden, andererseits die Sensibilisierung für die spirituellen Bedürfnisse der Bewohner:innen ermöglicht werden.

„Spiritualität ist mitten im Alltäglichen zu finden. Sie hat etwas zu tun mit Präsenz und Hingabe an den gegenwärtigen Moment, an die Tätigkeit, die wir gerade ausführen, an das Geschehen, das uns gerade widerfährt“
(R. Aebi, P. Mösl, 2020).



Mag. Ute Gilly

++43 664 88 58 89 89
ute.gilly@diakoniewerk.at

* Begleitet werden die Fokustage durch Doris Wierzbicki, Martin Brüggerwerth und Ute Gilly.